

# Pech gegen starke Gegner

**Schach** Die Frauen des SK Schwäbisch Hall haben beim Online-Europacup wenig Spielglück. Sie scheiden nach der Gruppenphase aus. Dennoch freuen sich die Spielerinnen über ihre guten Einzelergebnisse. *Von Thomas Marschner*

Der Online-Europacup brachte für die Schwäbisch Haller Damenmannschaft die erwarteten schweren Gegner. Das von der europäischen Schachunion ECU und dem Schachclub Monte Carlo ausgerichtetes Turnier ist quasi die Champions League im Schach, und aufgrund von Corona wurde das Turnier dieses Jahr wie schon das Frauenturnier im Dezember im Internet ausgespielt. Die Besetzung war außerordentlich stark, fast 100 Spieler hatten eine Elo-Zahl über 2600. Es nahmen 90 Mannschaften teil, die in neun Vorrundengruppen um zunächst 18 Plätze in den Playoffs kämpften. In den Playoffs wurden dann die neun Finalplätze ausgespielt. Der zehnte Finalplatz war schon vorher für den Sieger des Frauenturniers reserviert, das im Dezember die Mannschaft von Monte Carlo gewonnen hatte.

Die Haller Damen gingen als eine von zwei reinen Frauenmannschaften an den Start. Gespielt wurde Schnellschach mit 15 Minuten plus fünf Sekunden pro gemachtem Zug Bedenkzeit. Um Computerbetrug zu verhindern, mussten alle Spieler ihren Bildschirm teilen und ihre Kamera einschalten. Alle Partien konnten live im Internet verfolgt werden.

Um die Playoffs zu erreichen, hätte der SK Hall in seiner Vorrundengruppe mindestens Platz 2 belegen müssen. Schon nach dem ersten Tag war klar, dass die Konkurrenz dafür zu stark war. Am Ende belegte das Team trotz guter Leistungen Platz 7 in seiner Gruppe und schied aus. Dabei fehlte häufig das Spielglück: gegen keinen Gegner war Hall eindeutig unterlegen, gleich fünf Mal verlor der SK knapp mit 1,5:2,5 und vergab dabei mehrere Chancen auf bessere Ergebnisse.

## Doppeltes Turmpfer

Aber es gab einige herausragende Einzelergebnisse. Erfolgreichste Spielerin des Teams war Lela Javakhishvili mit fünf Punkten aus sieben Partien, darunter ein sehr beachtenswertes Remis gegen den spanischen Weltklassespieler David Anton. Lela Javakhishvili



Videokonferenzen sind heutzutage fast schon ein gewohntes Bild. Das gilt erst recht für das Online-Schach. Auf dem Bild sind die Frauen des SK Hall beim Online-Europapokal zu sehen (von links oben im Uhrzeigersinn): Nino Batsiashvili, Irina Bulmaga, Deimante Daulyte-Cornette, Ekaterina Atalik und Lela Javakhishvili. Foto: Screenshot

gelang auch die schönste Partie der Haller Spielerinnen, als ihr gegen den Tschechen Martin Bullock ein spektakuläres doppeltes Turmpfer gelang, das für ihren Gegner vermutlich wie ein Blitz aus heiterem Himmel kam. Stark auch Nino Batsiashvili am Spitzenbrett, die unter anderem mit Ivan Saric einen weiteren Weltklassespieler am Rande einer Niederlage hatte – nur mit viel Glück konnte sich der kroatische Großmeister ins Remis retten und seinem Team damit noch ein 2:2-Unentschieden sichern. Au-

ßerdem spielten Ekaterina Atalik, Irina Bulmaga und Deimante Daulyte-Cornette, die sich ebenfalls den ein oder anderen Großmeister-Skalp schnappten. Insgesamt nahmen acht deutsche Mannschaften an dem Turnier teil, darunter als nomineller Favorit der deutsche Rekordmeister OSG Baden-Baden. Die Baden-Badener konnten sich trotz Topbesetzung nur mit viel Dusel für die Playoffs qualifizieren. Nur weil gleich zwei Spieler der ungarischen Überraschungsmannschaft Haladas VSE Szombathely

in der letzten Runde in ausgeglichener Stellung die Zeit überschritten, rückte man noch auf Platz 2 vor. Ebenfalls in die Playoffs schafften es die Spitzenmannschaften der Schachbundesliga Hockenheim, Hamburg und Deizisau, letztere gingen quasi mit der deutschen Nationalmannschaft am Start. In den Playoffs war das Glück von Baden-Baden aufgebraucht. Trotz Verstärkung durch Maxime Vachier-Lagrave reichte es nicht fürs Finale. Dafür schafften Deizisau und Hamburg den Sprung

ins Finale der besten zehn Mannschaften Europas. Dieses Finale wird heute zu Ende gespielt. Der nächste Europapokal soll Ende 2021 wieder am Brett gespielt werden, und zwar die Männer in Ohrid (Nordmazedonien) und die Frauen in Monte Carlo. Vielleicht klappt es für die Frauen des SK Schwäbisch Hall nach der ersten Online-Europacup-Teilnahme auch mit der ersten Europacup-Teilnahme am Brett, aber dafür muss zunächst einmal die Finanzierung gesichert werden.

## Was war da los?

### Starke Leistungen

Es gibt sie noch, die Wettbewerbe, auch wenn sie rar gesät sind: Nach langer Wettkampfpause wurde am vergangenen Wochenende die Triathlontriathlon 2021 für die Nachwuchstriathleten der TSG Schwäbisch Hall eröffnet. Der DSW Darmstadt durfte dank eines ausgeklügelten Hygienekonzepts einen Swim & Run für rund 150 Elitesportler ausrichten. Bei diesem Wettkampf, der im Jugend- und Juniorenbereich als Ländervergleich ausgetragen wurde, waren ausschließlich Landeskadriathleten mit aktuellem negativen Corona-Test zugelassen.

Geschwommen wurden im Jagdstartprinzip 500 Meter, beziehungsweise 400 Meter für die Jugend B. Nach dem Start der einzelnen Triathleten mit 15 Sekunden Abstand ging es im Zickzack-Kurs durch die 50-Meter-Bahnen des Darmstädter Nordbades. Im Anschluss absolvierten die Sportler der Jugend A- und Juniorenklassen einen 5,5-Kilometerlauf, für die Jünger waren 3,3 Kilometer auf der Runde im Bürgerpark zu absolvieren.

### Premiere für Lukas Ullrich

Lukas Ullrich (Jahrgang 2007), im jüngeren Jahrgang der Jugend B, absolvierte seinen ersten Wettkampf als Kadersportler. Er benötigte für seine Strecke insgesamt 19:19 Minuten und wurde Elfter. Den Sieg holte sich Samuel Möller (Jahrgang 2006) in 16:19 Minuten.

Thorben Scholl (Jahrgang 2005) zeigte den zumeist älteren Mitstreitern, dass sich das konsequente Training über den Winter lohnt hat. Bei der längeren Strecke, bei denen alle Teilnehmer der Jahrgänge 2005 bis 2002 an den Start gingen, kam er mit einer Zeit von 25:46 Minuten als Siebter ins Ziel. Es siegte Lukas Meckel (Jahrgang 2004) in 22:51 Minuten. Thorbens Bruder Henning verzichtete aufgrund einer Sehnenreizung auf seinen Start.

In Anbetracht der Tatsache, dass die Haller Landeskadriathleten, abgesehen von den Schulfreien, in denen sie in den Trainingslagern sind, bis zu viermal in der Woche Fahrzeiten von mehreren Stunden auf sich nehmen, um ihr Schwimmtraining aufrecht erhalten zu können ist ihre Leistung umso höher einzuschätzen. ums

# Eine neue Spielgemeinschaft in Crailsheim

**Fußball** Der VfB Jagstheim und der SV Onolzheim gehen zur Saison 2021/22 als Spielgemeinschaft an den Start.

**Crailsheim.** Der VfR Altenmünster und der ESV Crailsheim haben vor der Saison 2019/20 eine Spielgemeinschaft gegründet, der TSV Ilshofen III und der SV Großaltdorf gingen vor dieser Saison zusammen – und zur kommenden Saison wird die SGM VfB Jagstheim/SV Onolzheim an den Start gehen. Lars Schaborak, Fußballabteilungsleiter des SVO, erklärt, dass der Fußballbezirk Hohenlohe schon über die Pläne informiert ist, die offizielle Meldung werde demnächst gemacht.

Schaborak führt aus, wie es von dieser Entscheidung kam. „Wir

beim SV Onolzheim hatten schon in dieser Saison eine relativ dünne Spielerdecke und haben die Probleme gesehen. Wir wussten, dass es in der neuen Saison nach Corona definitiv nicht einfacher wird.“ Aus dem Kreis der Spieler sei deshalb der Wunsch gekommen, „dass wir uns doch mal Gedanken machen sollten, wie es weitergeht. Wir haben auch gesehen, dass wir was ändern müssen. Es kam für uns also nur eine Spielgemeinschaft infrage. Wir haben nicht die Mittel, um auf einen Schlag zehn Top-Spieler nach Onolzheim zu holen.“

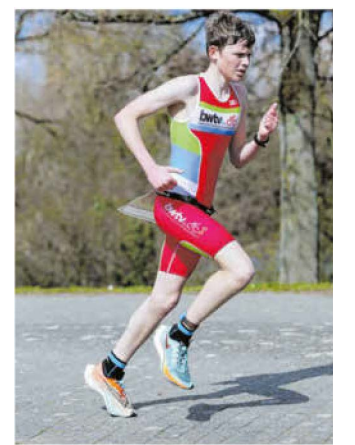
Ziemlich schnell stand für den SV Onolzheim fest, dass im Stadtgebiet als Partner in der Spielgemeinschaft nur der VfB Jagstheim infrage komme. So nahm Lars Schaborak Ende Januar zum VfB Jagstheim Kontakt auf – genauer zu Spielleiter Norman Brauner. Abteilungsleiter Robin Müller und der zweite Spielleiter Julian Müller waren dann beim Treffen im Februar dabei. Von Anfang an seien es konstruktive Gespräche gewesen, verrät Schaborak, der sich darüber freut, dass auch der VfB Jagstheim schnell Interesse an der Idee gezeigt habe. „Im ers-

ten Moment waren wir überrascht von der Anfrage“, sagt Robin Müller, Fußballabteilungsleiter beim VfB Jagstheim. In seinem Verein sei dieses Thema zwar mal angesprochen worden, aber es habe noch keine dringende Notwendigkeit bestanden, eine Spielgemeinschaft zu gründen, da der Verein noch genügend eigene Spieler in den beiden Herrenmannschaften hat. Die Entscheidung sei aber perspektivisch gesehen gefallen.

„Ende Februar war dann schon alles fix, in allen Gremien in den beiden Vereinen wurde alles

durchgesprochen“, sagt Lars Schaborak. Robin Müller ergänzt, dass es auch von der Lage her gut passe, beide Sportplätze nicht weit voneinander entfernt liegen („Man hat kurze Wege.“) und beide Vereine in der gleichen Spielklasse aktiv sind.

Als Trainer der Spielgemeinschaft fungieren dann Jaroslav Sperlich und Christian Bandel, die bislang beim VfB Jagstheim das Sagen haben. Der bisherige SVO-Coach Wolfgang Nachtnebel wird dann nicht mehr an Bord sein, die Trennung wurde jetzt schon vollzogen. jom



Thorben Scholl beim Swim & Run in Darmstadt. Foto: privat

## Stadtverband bittet um Mithilfe

**Schwäbisch Hall.** Der Stadtverband für Sport Schwäbisch Hall ruft dazu auf, sich als freiwillige Helferinnen und Helfer bei den Testzentren zu engagieren. „Uns, als Stadtverband für Sport, liegt es sehr am Herzen, dass unsere Sportlerinnen und Sportler so bald wie möglich wieder ihren Sport ausüben und das Vereinsleben wieder aufnehmen können. Wir möchten gemeinsam mit unseren Sportvereinen wieder ein sportliches Miteinander. Auch wir als Vorstand vermissen den persönlichen Austausch und die Freude am vielfältigen Sportangebot in unserer Stadt. Daher bit-

ten wir Sie um Ihre Mithilfe, die hohe Inzidenz einzudämmen. Wenn es Ihnen möglich ist – melden Sie sich als freiwillige Helferin oder Helfer in einem der Testzentren im Haller Westen, Osten oder Stadtmitte“, heißt es in einem Schreiben des Vorsitzenden Thomas Preisendanz an die Haller Vereine.

**Info** Informationen gibt es auf der Homepage der Stadt Schwäbisch Hall unter „Kommunales Testzentrum“. Dort kann man sich auch für die Mitarbeit in einem der Testzentren melden. Ein entsprechendes Formular steht zum Herunterladen bereit.

## Zweiter Sieg gegen Potsdam in einer Woche

**Freiburg.** Vor einer Woche zwangen die Frauen des SC Freiburg im Viertelfinale um den DFB-Pokal Turbine Potsdam mit 6:3. Das Tor zum 3:1 für den SC steuerte die ehemalige Hallerin Ereleta Memeti (54.) bei. Nun kam Turbine zum Punktspiel nach Freiburg und dominierte mit aggressivem Pressing und zielstrebigem Umschaltspiel. Nach der Pause stabilisierte der SC sein Spiel und setzte offensive Akzente. Auf Freiburger Seite überzeugten die seit Wochen formstarken Janina Minge sowie Ereleta Memeti. Der 1:0-Siegtreffer gelang Hasret Kayikci (80.). jjs



Torjubel beim SC Freiburg: Ereleta Memeti (rechts) hat soeben das 3:1 erzielt. Foto: Eibner-Pressefoto

## SO GEZÄHLT

# 90

Mannschaften nahmen an dem Online-Schach-Europapokal teil. Die Georgierin Ketis Tsatsalashvili kommentierte die Partien live auf Twitch und Youtube, unterstützt unter anderem durch Adrian Mikhilchishi, einer der weltweit bekanntesten Schachtrainer, der unter anderem Anatoli Karpov auf dem Höhepunkt seiner Karriere betreute. tm